

Nur nicht den Kopf verlieren ... Besucher im Deutschen Klingensmuseum, 1960er Jahre.

UNSER ERSTER PÖLF...

Die obenstehende Fotoaufnahme aus den 60er Jahren zeigt interessierte Besucher im Klingensmuseum – fast schon gefährlich, wie sich die Herren ausgerechnet den Richtschwertern nähern. Ein zufälliger Schnappschuss, über den man noch mal mehr schmunzelt, im Glauben, dass sich die Museumsbesucher nicht der komischen Situation bewusst sind. Und wenn das Bild gestellt ist? Eigentlich wünscht man es sich, denn es würde dafür sprechen, dass schon seinerzeit im Klingensmuseum neben detailverliebtem Interesse auch Humor und Spaß zu einem Museumsbesuch gehörten. Es ist für Sie bestimmt keine Neuigkeit: Unser Klingensmuseum ist eines der schönsten Museen der Welt. Mit seinen Sammlungen ist es eigenartig und



einzigartig zugleich, mit seinem Standort in Solingen und seiner starken Spezialisierung verfügt es über enorme Kraft. Es ist sowohl kulturhistorisches als auch kunstgewerbliches Museum, eine Art „Heimatmuseum“ für die Klingentadt, aber auch ein Museum für Klingen aus aller Welt. Es bietet den Solingerinnen und Solingern einen identitätsstiftenden und bildenden Ort und ist gleichzeitig als international angesehenes Fachmuseum eine Plattform für Wissenschaft und Forschung. Im Deutschen Klingensmuseum steckt so viel drin!

Der in Ihren Händen liegende Pölf transportiert Nachrichten und Informationen aus dem Museum zu Ihnen ins Haus. Er wird zweimal im Jahr aufgelegt und in Zukunft den Mitgliedern der Freun-

de des Deutschen Klingensmuseums e.V. kostenfrei zugesandt. Ein Anmeldeformular finden Sie unter „Engagement“ auf unserer Homepage www.klingensmuseum.de oder wird Ihnen gerne auf Anfrage zugesandt. Wir hoffen, die Lektüre macht Ihnen Lust uns bald wieder im Deutschen Klingensmuseum zu besuchen. Wir freuen uns darauf!



Isabell Immel

Dr. Isabell Immel, Museumsleiterin

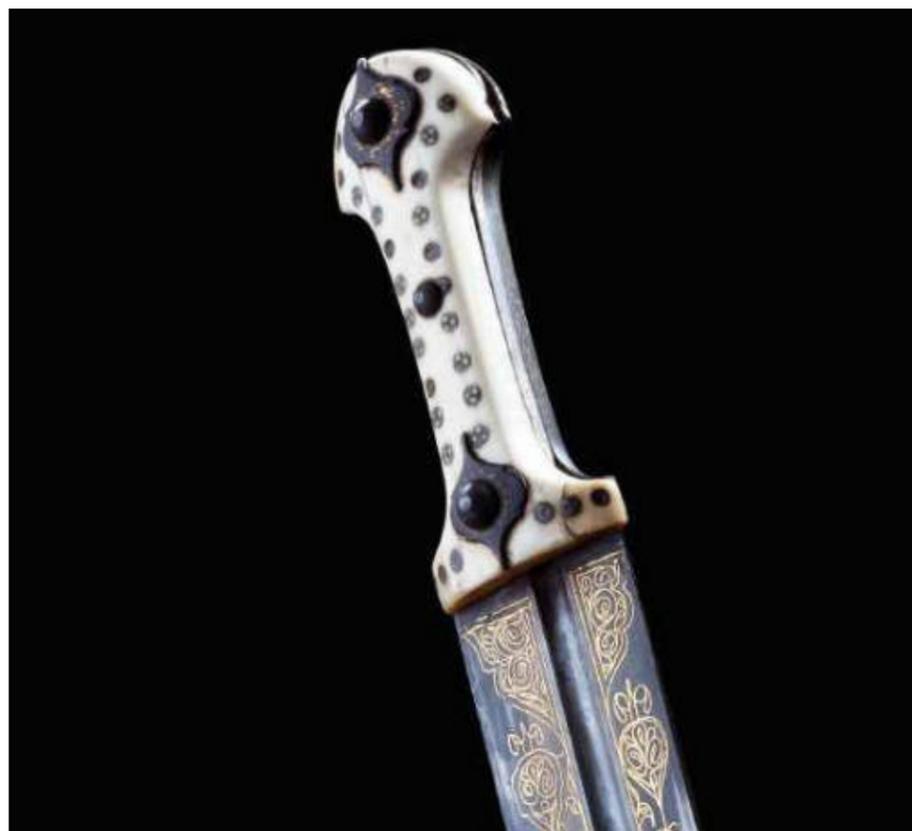


EIN „PÖLF“ – was ist das eigentlich?

Die Solinger Klingenshandwerker arbeiteten in kleinen Werkstätten, die in und um Solingen lagen. Zwischen den einzelnen Werkstätten der Schmiede, Schleifer und anderer Handwerker wurden die Klingen von den Lieferfrauen transportiert. Man erkannte sie an den großen Körben, die sie auf dem Kopf trugen. Ein Kissen, der „Pölf“, schützte den Kopf.



Kurator Sixt Wetzler in der Ausstellung



Kindjal, südlicher Kaukasus, 1. Hälfte 19. Jh

KINDJAL, SHAMSHIR, JATAGAN

Die Sonderausstellung „Vom Kaukasus bis Indien. Orientalische Blankwaffen aus der Sammlung“

So schön die Arbeit am Klingemuseum auch ist, ein Wermutstropfen bleibt: In den Depots des Hauses schlummern viel mehr Stücke, als man je auf einmal ausstellen könnte. Kein Wunder, schließlich wurde unsere Sammlung bereits 1904 begründet und seitdem beständig erweitert, nicht zuletzt durch großzügige Spenden der Freunde des Deutschen Klingemuseums e.V. Bestecke, Musterbücher, Säbel – kaum ein Teil der Sammlung kann der Öffentlichkeit je vollständig gezeigt werden.

Umso mehr freuen wir uns, wenn sich doch die Gelegenheit dazu ergibt. Dies ist in der Sonderausstellung „Vom Kaukasus bis Indien“ der Fall: Der Gesamtbestand des Klingemuseums an orienta-

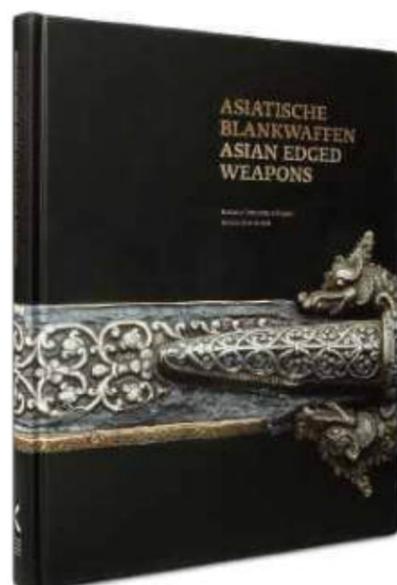
lischen Blankwaffen ist noch bis zum 19. März zu bestaunen. Nicht nur die Formenvielfalt, auch die erlesenen Materialien und die meisterliche Handwerkskunst sind atemberaubend. Da gibt es Klingen aus dem begehrten Wootz-Stahl, Griffe aus Walrosselfenbein und Silber und feinste Einlagen mit Gold und Edelsteinen. Die Handwerkstechnik des Koftgari, die heute nur wenigen Europäern vertraut ist, wurde von orientalischen Meistern zur höchsten Blüte gebracht und fand bei vielen der gezeigten Stücke Verwendung.

Den Impuls zur Ausstellung gab die äußerst großzügige Zuwendung von Hans Jochen Goldschmidt, einem Sammler kaukasischer Dolche. Sie erlaubte es dem

Museum, den Gesamtbestand an asiatischen Blankwaffen in einem Katalog zu publizieren. Eine Aufgabe, die von Dr. Barbara Grotkamp-Schepers, unserer Direktorin a.D., und unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter Maximilian Berkel in jahrelanger Arbeit zu Ende gebracht wurde. Pünktlich zur Ausstellungseröffnung am 9. Dezember lag der Band druckfrisch vor. Mit ihm lässt sich auch zu Hause in die Welt orientalischer Schmiedekunst eintauchen. Dabei enthält das Buch auch viele Stücke aus China, Japan und Südostasien, die gegenwärtig nicht gezeigt werden – viel Stoff für weitere Ausstellungen in den kommenden Jahren.

Der Begriff **Wootz** [vurts] stammt wahrscheinlich vom südindischen Wort „ukku“, das „Stahl“ bedeutet. Wootz-Stahl ist das Ergebnis einer besonderen Verhüttungstechnik, die angeblich bereits zu vorchristlicher Zeit in Indien entwickelt wurde und sich spätestens seit dem 9. Jahrhundert nachweisen lässt. In einem Tiegel wurde dabei Eisen mit kohlenstoffhaltigen Materialien und weiteren Zutaten geschmolzen. Das Ergebnis war ein hochklassiger Klingenstahl, der nach dem Ausschmieden feine Muster zeigt. Waffen aus Wootz waren im ganzen orientalischen Raum und darüber hinaus heiß begehrt.

Koftgari ist eine kunsthandwerkliche Technik, bei der eine Metalloberfläche aufgeraut wird, indem man mit einer Klinge ein hauchfeines Gitternetz einschneidet. Hierauf wird ein Edelmetalldraht – meist Gold oder Silber – mit einer stumpfen Nadel aufgedrückt und dann mit einem Achatstein festgerieben. So lassen sich auf einem Objekt filigrane Muster, Ornamente und Schriftzüge auflegen.



ASIATISCHE BLANKWAFFEN

**Bestandskatalog der asiatischen Blankwaffen im Deutschen Klingemuseum Solingen
Herausgegeben von Barbara Grotkamp-Schepers, Maximilian Berkel**

Mit beinahe 250 vorgestellten Stücken umfasst dieser Katalog den gesamten Bestand orientalischer und asiatischer Blankwaffen des Deutschen Klingemuseums Solingen. Jedes Stück wird (fast immer ganzseitig) mit detaillierter Beschreibung vorgestellt. Die durchweg farbigen Photos von Lutz Hoffmeister ver-

mitteln in gewohnt eindrucksvoller Weise den erstaunlichen Formenreichtum und die hervorragende Handwerkskunst östlicher Klingen. Jeder Kulturraum (Kaukasus, Osmanisches Reich, Persien, Indien, China, Japan, Malaiisches Archipel) wird von einer Spezialistin oder einem Spezialisten des jeweiligen Gebie-

tes auf mehreren Seiten eingeleitet, ein umfangreicher Glossar rundet das Buch ab. Alle Texte sind auf Deutsch und Englisch vorhanden.

Erhältlich für 59,- € im Deutschen Klingemuseum oder zu bestellen bei der Edition Fichter fichterart.de/edition-fichter ISBN: 978-3-943856-62-0.

MESSER MACHER MESSE 2017

Die MesserMacherMesse – oder kurz MMM – ist eine der größten Veranstaltungen für handgefertigte Messer in Europa.

NEU



Jedes Jahr zieht die Messe nicht nur hunderte Solingerinnen und Solinger ins Klingenmuseum, sondern auch Aussteller und Gäste aus aller Welt. Für unser Team ist sie immer der Höhepunkt des Jahres – was den Arbeitseinsatz angeht, aber auch die Freude über ein volles, lebendiges Haus. Nach der MMM 2016 haben wir mit Messermachern, Sammlern, Journalisten und anderen Kennerinnen und Kennern der „Messerszene“ gesprochen und uns überlegt, wie wir die erfolgreiche Veranstaltung auch weiterhin frisch und spannend halten können. Herausgekommen ist kein ganz anderes, aber doch ein neues Konzept, das sich auf den Nenner „klein, aber fein“ bringen lässt:

Ab 2017 wird sich die MMM wieder ausschließlich um handgemachte Messer und die Kunst des Messermachens drehen. 80 herausragende Ausstellerinnen und Aussteller werden ihre Klingen präsentieren, vom klassischen Jagdnicker über edle Taschenmesser bis zum modernen Tactical Knife. Bogenschießen oder Vorführungen historischer Fechtkunst wird es nicht mehr geben, dafür aber Demonstrationen des Schmiedens, der Stahlgewinnung und anderer Handwerkstechniken. Und zu den beliebten Kursen im Messerschärfen soll sich ein Angebot über den richtigen Einsatz des Messers in der Küche gesellen. Dies alles aber nur am Samstag, den 6. Mai, denn der Sonntag entfällt in Zukunft als



Messtag. Ein besonderer Höhepunkt ist der neue „Messer-Preis des Klingenmuseums“. Jährlich wird ab nun ein handgemachtes Messer prämiert, das ein vorgegebenes Thema besonders gut umsetzt. Zum Auftakt und passend zur Neuausrichtung der Messe heißt es diesmal „Klein, fein, feststehend“. Die Stiftung der Freunde des Klingenmuseums hat den Preis mit 2000 € dotiert – man darf gespannt sein, was für Stücke von der messermachenden Zunft ins Rennen geschickt werden. Der Preis wird im feierlichen Rahmen auf dem Eröffnungsabend am Freitag, den 5. Mai, vor geladenen Gästen verliehen.

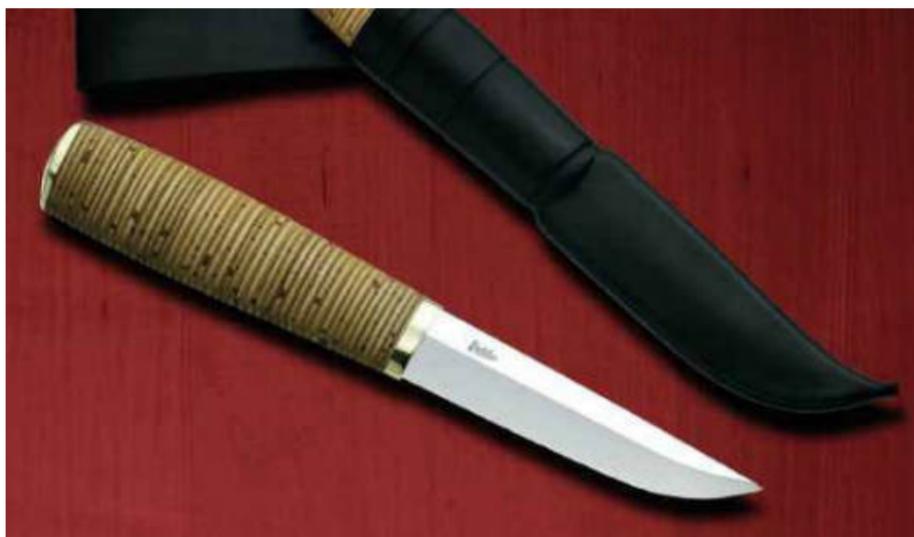


EINTRITTSKARTEN ZU GEWINNEN!

Der Eröffnungsabend der MesserMacherMesse wird jährlich vom Klingenmuseum für geladene Gäste ausgerichtet. 2017 findet er statt am Freitag, den 5. Mai, ab 18:00 Uhr.

Zwölf Eintrittskarten (für jeweils zwei Personen) werden wir unter den Leserinnen und Lesern des Pölfes verlosen.

Um teilzunehmen, senden Sie bitte bis zum 01. April unter dem Stichwort „Verlosung MMM 2017“ eine Email oder Postkarte an Sixt Wetzler: s.wetzler@solingen.de bzw. Deutsches Klingenmuseum, Sixt Wetzler, Klosterhof 4, 42653 Solingen.



↑ Puukko von Pekka Tuominen

↓ Messer von J.-T. Pälkkö werden in der Ausstellung auch zu sehen sein



TERVETULOA SUOMALAISEN VEITSENVALMISTUKSEN MAAILMAAN!*

Masters of Finnish Knifemaking

Mit der MesserMacherMesse 2017 eröffnet auch eine neue Sonderausstellung in unserer Bergischen Galerie: „Masters of Finnish Knifemaking“ zeigt insgesamt vierzig ausgewählte Messer aus dem hohen Norden Europas. Zehn Stücke davon sind traditionelle finnische Puukkos aus der Privatsammlung von Anssi Ruusuvoori. Sie stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert und belegen die Kunstfertigkeit damaliger Handwerker. Darüber hinaus fertigen die finnischen Messermacher Jukka Hankala, Pasi Jaakonaho, Arto Liukko, J.-T. Pälkkö, Pekka Tuominen und Markku Vilppola jeweils fünf Stücke in ihrer ganz speziellen Handschrift.

Da verbinden sich klassische nordische Formen und Materialien wie Birke und Rentiergeweih mit modernen Einflüssen wie aufwendigem Mosaikdamast. Alle sechs Messermacher sind vom finnischen Kultusministerium als Meisterklingenschmiede anerkannt – zurecht, wie die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung sicher zustimmen werden. Auf der MesserMacherMesse wird es Gelegenheit geben, einige der ausgestellten Meisterschmiede vor Ort über ihre Arbeit zu befragen.

***Finnisch für:**

„Willkommen in der Welt des finnischen Messermachens!“

DER POTT:DESIGN-AWARD

Das Deutsche Klingenmuseum wendet sich erneut der zeitgenössischen Szene der Tafelkultur zu und lädt zu einem neuen Designwettbewerb ein.

Der POTT:DESIGN-AWARD wird für 2017 zum ersten Mal ausgeschrieben und widmet sich dem Thema des klassischen Bestecks. Er soll 2019 und anschließend in dreijährigem Rhythmus zu unterschiedlichen Aspekten der Tafelkultur wiederholt werden. Hannspeter Pott, bis 2005 Inhaber und dann Geschäftsführer des Besteckherstellers C. Hugo Pott, stiftet im Gedenken an die Gestaltungs- und Innovationsleistungen seines Großvaters Carl Hugo und seines Vaters Carl ei-

nen Preis für Besteck und Objekte der Tafelkultur. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben, als POTT:SENIOR-AWARD (Preisgeld 8.000 Euro) und als POTT:JUNIOR-AWARD (Preisgelder dreimal 1.000 Euro). Der Preis ist an das Deutsche Klingenmuseum in Solingen und das dortige Pott-Archiv gebunden. Er wird ausgeschrieben und vergeben durch das Deutsche Klingenmuseum in Kooperation mit den Freunden des Deutschen Klingenmuseums e. V. Die Ergebnisse werden im Herbst 2017 in einer Ausstellung gezeigt werden.

Nähere Informationen auf:
www.klingenmuseum.de



TERMINE

- 12. MÄR: Bestecksammlertreffen | 11 – 16 Uhr
- 19. MÄR: Workshop | Bronzeguss | 10 – 16 Uhr
- 19. MÄR: Kuratorenführung | Asiatische Blankwaffen | 16 – 17 Uhr
- 1. APR: Kulturnacht Solingen | Unter Strom | 18 – 24 Uhr
- 1./2. APR: Workshop | Taschenmesser bauen | 10 – 16 Uhr
- 20. APR: Workshop | Eltern-Kind-Schmieden | 10 – 16 Uhr
- 6. MAI: MesserMacherMesse | 10 – 18 Uhr
- 10. JUN: Historischer Abend | Die Römer | 18 – 22 Uhr
- 11. JUN: Historisches Museumsfest | Die Römer | 11 – 17 Uhr
- 16. /17. JUN: Workshop | Bronzeschwert gießen | 10 – 16 Uhr
- 31. JUL. – 4. AUG | 7. AUG – 11. AUG:
Historisches Spiel für Kinder | Römer und Germanen | 9 – 15 Uhr

Regelmäßige Termine im Monat:

Jeden 1. und 3. Sonntag: Vorführung in der Historischen Zinngießerei Arrenberg | 14 – 16 Uhr

Jeden 2. Sonntag: Öffentliche Führung | 15 Uhr

Jeden 3. Sonntag: Zinn ist in! Zinngießen für Kinder | 14 + 15 Uhr

Jeden Freitag außer in den Schulferien: Offenes Atelier – Malen für Erwachsene | 10 – 12 Uhr

Nähere Informationen: www.klingenmuseum.de/veranstaltungen



NEUE SÄBEL IN DER SAMMLUNG

Ohne private Schenkungen wäre unser Museum um viele wichtige Stücke ärmer. So freuen wir uns auch über die wunderschönen militärischen Blankwaffen aus dem 19. Jahrhundert, die Frau Gertrud Wilhelm aus Solingen uns jüngst zueignete. Es sind acht Säbel und Degen, drei unmontierte Klingen und ein Bajonett aus dem Nachlass von Herrn

Manfred Behnisch aus Haan. Größtenteils handelt es sich um Privatanschaffungen damaliger Offiziere aus Österreich und Preußen, die mit aufwendigen Damastklingen – natürlich auch aus Solinger Herstellung – begeistern. Das Klingenmuseum bedankt sich herzlich dafür!

GUT ZU WISSEN

Kontakt

Deutsches Klingenmuseum
Klosterhof 4
42653 Solingen
Telefon 0212-25836-0
Telefax 0212-25836-30
klingenmuseum@solingen.de
www.klingenmuseum.de

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr
freitags 14 – 17 Uhr
montags geschlossen

geöffnet Karfreitag bis Ostermontag, 1. MAI, Pfingstmontag bis Pfingstmontag, an diesen Tagen von 10 – 17 Uhr
geschlossen 24., 25., 31. DEZ und 1. JAN

Informationen zu Führungen und museumspädagogischen Angeboten entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, im Museum Räume für private und geschäftliche Anlässe zu mieten.

Gefällt Ihnen der Pölf ?

Dann werden Sie doch Mitglied bei den Freunden des Deutschen Klingenmuseums e.V. und Sie erhalten den Pölf kostenfrei zweimal im Jahr zugeschickt.

Für den Jahresmitgliedsbeitrag bietet das Museum außerdem:

- freien Eintritt in die Sammlung, in das klingenmuseum für kinder und in den Gräfrather Kirchenschatz
- Einladungen zu allen Sonderveranstaltungen
- Beratung zu Kunst- und Kunstgewerbeobjekten
- exklusive Veranstaltungen für die Mitglieder.

Gerne senden wir Ihnen ein Anmeldeformular zu oder Sie nutzen den Download auf unserer Homepage.

Kennen Sie schon unseren monatlichen Newsletter? Anmelden können Sie sich über: www.klingenmuseum.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Klingenmuseum Solingen, Dr. Isabell Immel, Sixt Wetzler, M.A.

Redaktion: Dr. Isabell Immel, Sixt Wetzler, M.A.

Grafik: büro schmidt, Solingen

Fotos: S. 1 unten: Christian Beier, S. 2 oben: Uli Preuß, S. 3 Mitte: Pekka Tuominen, alle anderen: Lutz Hoffmeister



www.facebook.com/klingenmuseum

Der Pölf erscheint zweimal im Jahr. Die Online-Ausgabe finden Sie unter: www.klingenmuseum.de

DEUTSCHES
KLINGEN
MUSEUM
SOLINGEN

